



Hinweise

Man kann offene und geschlossene Silben unterscheiden. Offene Silben enden auf einen Vokal, der bei betonten Silben lang ist. Geschlossene Silben enden auf einen Konsonanten. Bei betonten Silben ist dann der Vokal im Normalfall kurz (wenige Ausnahmen: *Monde, Erde, Herde, Pferde, Wüste...*). Da es für viele schwierig ist, mehrere Konsonanten im Wortinnern richtig zu identifizieren, ist das Zerlegen in Silben sehr sinnvoll, da nun die Konsonanten auf mehrere Silben verteilt werden und so gut wahrnehmbar sind. Endet die erste Silbe auf *r*, kann das Wissen, das auf Alpha-Level 3 schon erworben wurde, herangezogen werden. Ähnliches gilt für *n|k* wie zum Beispiel *trin|ken*. Diese Wörter werden nicht gesondert thematisiert. Das *n* am Silbenende klingt im Wort als *ng*. In Silben zerlegt, ergibt sich aber *trin|ken*.

Wichtig bei der Übung ist eine deutliche Aussprache der Silben. Man achte auch darauf, dass es in Silbengrenzweise [man|tel] und nicht: [man|tl] etc. heißt. Bei dieser Explizitlautung werden auch unbetonte *e* hörbar, die im Wort meist „verschluckt“ werden.

Hier und auch beim Übungsblatt wird mit einem senkrechten Strich gearbeitet, der die Silbengrenze symbolisieren soll. In der ersten Silbe sollen betonter Vokal und schließender Konsonant so eingefügt werden, dass sinnvolle Wörter entstehen.

Aufgabe 3a) ist auf dem separaten Blatt mit der Wortliste zu bearbeiten. Dort werden die Silbengrenzen markiert. Bei Aufgabe 3b) sind alle Reimwörter zweisilbig. Die Reimwörter unterscheiden sich voneinander nur im Anfangsrand: **d**anken – **t**anken. Es gibt komplexe(re) Anfangsränder und einfache (vgl. auch Alpha-Level 3, AB 1). Gegebenenfalls kann man hier die Kursteilnehmer*innen noch weitere Wörter finden lassen.

Die Reimaufgabe dient dazu, die phonologische Bewusstheit als Voraussetzung für das Schreiben zu üben. Sie unterstützt die Silbengliederung.

Lösungen

Kleider machen Leute

Frau Müller legt viel Wert auf ihr Äußeres und auf ihre Kleidung. Frau Schmidt ist das nicht so wichtig. Sie mag es warm im Winter und luftig-leicht im Sommer. Und bequem. Je nach Jahreszeit trägt sie draußen dicke Mäntel oder dünne Westen.

Beim Ankleiden dauert es lange, weil wir viele Knöpfe schließen müssen. Vielleicht hilft da ein Reißverschluss weiter.

1. Probieren Sie es! Schreiben Sie in Silben.

Achten Sie darauf, dass nach der ersten Silbe beim Sprechen eine Pause gemacht wird.

Das Wort in Silben:

Kleidung:	Klei dung
Winter:	Win ter
manche:	man che
Körper:	Kör per
Weste:	Wes te
Strümpfe:	Strümp fe
Lampe:	Lam pe
Mantel:	Man tel
Hose:	Ho se
Hemden:	Hem den
Anzug:	An zug

Am schwierigsten ist hier *Strümpfe*. Hier sollte besonders auf die angegebene Silbengliederung geachtet werden. Sie entspricht nicht der Worttrennung am Zeilenende, die eigenen Gesetzen folgt, nämlich hier dem, dass eine neue Zeile mit nur einem Konsonantenbuchstaben beginnt. Daher heißt die Worttrennung am Zeilenende: *Strümp-fe*. (Nicht verwechseln!)

In diesem Zusammenhang noch ein Hinweis: Es tauchen keine Wörter mit *sch* (*waschen*) oder *ch* (*la-chen*) im Wortinnern auf. Die Zerlegung dieser Wörter ist auf der Ebene der Silben (also in der Lautsprache: [wasch|schen] bzw. [lach|chen]. In der Schreibung werden aber alle Grapheme, die aus mehr als einem Buchstaben (Graphen) bestehen, nie verdoppelt. Am Wortende getrennt wird immer so, dass die neue Zeile mit genau einem Graphem beginnt, also *wa-schen* bzw. *la-chen*.

2. Tragen Sie Vokal und Konsonant der ersten Silbe ein. Es sollen sinnvolle Wörter entstehen.

hel fen	wan dern
ges tern	tan zen
Os ten	Schul ter
sel ber	Per len

3. Nehmen Sie die Wortliste „Wörter und ihre Silben“.

- Zeichnen Sie einen Strich an der Silbengrenze ein: *dan / ken*.
- Zu den Wörtern *danken, denken, Garten, Insel, Schinken* gibt es Reimwörter. Suchen Sie sie und schreiben Sie die Reimpaare heraus.

danken	wanken
denken	lenken
Garten	warten
Schinken	winken
Insel	Pinself
Schinken	winken